

# K

## KULTUR REGION

### News

#### CHUR

#### Ursina Hartmann liest aus Adina Andres' Debüt

In der Buchhandlung Karlihof in Chur findet heute Dienstag, 28. Mai, um 19.30 Uhr die Buchvernissage des Titels «Harte Zeiten für Träumer» der Bündner Jungautorin Adina Andres statt. Das Werk erscheint in der Reihe «Debut» des Cultur-Alpina-Verlags. Für ihren Text und die dazugehörigen Illustrationen wurde Andres dieses Jahr mit dem Förderpreis der Stadt Chur ausgezeichnet. An der Buchpräsentation liest die Churer Schauspielerin Ursina Hartmann Auszüge aus der Publikation. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Reto Senn. In ihrem Buch lässt sich Andres laut Mitteilung in einem rigorosen sprachlichen Duktus auf das Experiment des literarischen Tagebuchs ein. In assoziativer Manier giesst sie den täglichen inneren Diskurs mit sich und der Welt in einen amüsanten, scharfzüngigen und zugleich zutiefst nachdenklichen Text, der viel gedanklichen Raum bietet. (red)

#### PRADEN

#### Vivaldi, Bach und Corelli sind in Praden zu hören

Werke des italienischen Barock erklingen am Donnerstag, 30. Mai, um 17 Uhr in der Kirche in Praden. Es spielen Andrina Däppen (Violine), Pierina Däppen (Violine), Elise Tricoteaux (Erzlaute) und Jean-Marie Tricoteaux (Cembalo). Auf dem Programm stehen Werke von Domenico Scarlatti, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Arcangelo Corelli. Die klassischen Konzerte an Auffahrt in Praden sind laut Mitteilung schon fast zur Tradition geworden. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (red)

#### MAIENFELD

#### Ursi Goetz zeigt rund 100 neue Arbeiten

Im Klostertorkei in Maienfeld sind derzeit Bilder der Maistrilser Künstlerin Ursi Goetz zu sehen. Neben ihren abstrakten Arbeiten zeigt sie ihre neuen Bilder der Werkgruppe «Kinder unserer Welt». Angekündigt sind bis zu 100 Arbeiten aus den Jahren 2018 und 2019. Die Schau ist bis Donnerstag, 30. Mai, täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Laut Mitteilung ist Goetz seit fünf Jahren als freischaffende Künstlerin im Bereich der freien Malerei tätig. Sie gibt inzwischen ihr Wissen in Malkursen weiter und stellt sowohl in der Schweiz als auch im Ausland aus. (red)

INSERAT

**ibw**  
Höhere Fachschule  
Südostschweiz  
Meine Schule. Meine Zukunft.



«Mein Infoabend»  
Heute, 19 Uhr, Chur  
Anmeldung erwünscht unter: [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



## Giovanni Giacomettis Sicht aufs Engadin wird verkauft

Seit 1952 befand sich das Fünf-Meter-Panorama von Muottas Muragl als Leihgabe im Bündner Kunstmuseum in Chur. Jetzt wollen es die Besitzer zu Geld machen. Das gefällt nicht allen.

von Ruth Spitzenpfel

Schon von der Grösse her erregt das Bild Aufsehen, das am Freitag, 28. Juni, in Zürich unter den Hammer kommt. Das Auktionshaus Koller musste sich sogar einen speziellen Trick für die Darstellung des Werkes im Versteigerungskatalog einfallen lassen. Was damit in den nächsten Tagen der Kunstwelt bekannt gemacht wird, hat es aber auch aus anderen Gründen in sich. Giovanni Giacomettis «Panorama von Muottas Muragl», gesamthaft etwas mehr als fünf Meter lang, ist Bündner Kulturgut. Erstmals seit seiner Entstehung im Jahr 1898 hat es jetzt für den geplanten Verkauf den Kanton verlassen.

#### Kunstmuseum sagt Adieu

Bis vor Kurzem befand sich der weitschweifende Blick auf das Oberengadin mit St. Moritz im Zentrum in der Sammlung des Bündner Kunstmuseums in Chur. Doch es gehörte nicht dem Museum, sondern war eine Dauerleihgabe von Privaten. Jene werden in den Auktionsunterlagen zwar nicht konkret genannt, doch alles weist darauf hin, dass es sich um Nachkommen der weitverbreiteten Familie von Salis handelt.

«Ich muss das mit Bedauern zur Kenntnis nehmen.»

Stephan Kunz  
Direktor Bündner Kunstmuseum

delt. Stephan Kunz, Co-Direktor des Bündner Kunstmuseums, bestätigt, dass die Besitzer, welche anonym bleiben wollten, das Gemälde nun zurückgezogen hätten. «Ich muss das mit Bedauern zur Kenntnis nehmen», meint Kunz.

Schon die Entstehungsgeschichte des Gemäldes ist hoch spannend und eng mit der kulturellen Identität Graubündens verknüpft. Am Ausgangspunkt stand nämlich der Ausflug Giacomettis – der Vater des später noch viel berühmteren Alberto – zusammen mit seinem Malerfreund Giovanni Segantini auf den St. Moritzer Aussichtsberg. Zu der gemeinsamen Arbeit für die Pariser Weltausstellung von 1900 kam es zwar nicht, Giacometti konnte die Skizzen und Fotografien aber für einen anderen Auftrag verwenden. Anna von Planta liess sich von ihm das Ess-

#### Ein gewaltiges Werk – aufgeteilt auf vier Einzelgemälde



Künstlerische Freiheit: Der Blick vom Aussichtsberg Muottas Muragl auf St. Moritz (2. Bild von oben) zeigt eine etwas andere Oberengadiner Seenlandschaft.

zimmer in ihrem kunstvollen Chalet in St. Moritz Bad, der heutigen Chesa sur l'En, ausstatten.

Auktionator Cyril Koller ist der unverhoffte Zugang zu seinem Angebot natürlich hoch willkommen. «Es ist ein gewaltig schönes Werk, das auch wunderbar die Beziehung Giacomettis zu Segantini zeigt», beschreibt es Koller. Man müsse es aber unbedingt als Ganzes betrachten. Bei der Übernahme seien es vier Einzelteile in je einem grauen Rahmen gewesen; jetzt habe er es in Holz wieder zusammengefasst. Doch wer mag

«Ich hätte einiges daran gesetzt, um das Gemälde im Kanton zu halten.»

Beat Stutzer  
Ehemaliger Direktor des Bündner Kunstmuseums

sich heute davon begeistern lassen und gemäss Schätzwert 2,8 bis vier Millionen Franken zahlen? Koller sieht potenzielle Käufer – abgesehen von einigen ausländischen Museen – am ehesten im Kreis privater Schweizer Sammler. Und er weiss: «Das Sujet Engadin zieht einfach am meisten.»

#### Seit zehn Jahren nicht gezeigt

Damit könnte es also noch begehrt sein als das «Flimser Triptychon» Giacomettis, dessen Versteigerung ebenfalls bei Koller vor drei Jahren 4,05 Millionen gebracht und einiges an Diskussionen ausgelöst hatte

Beat Stutzer, von 1982 bis 2011 Direktor des Bündner Kunstmuseums, sieht klar Parallelen. Doch es stimme nicht, dass Giacomettis Panorama in Chur ohnehin kaum ausgestellt worden sei. Vor dem Museumsneubau sei es oft gezeigt worden, zuletzt in Gegenüberstellung zu einem Not Vital im Jahr 2008. Es sei 2011 zudem Teil der grossen Segantini-Ausstellung in Japan gewesen. Erst sein Nachfolger habe es nicht mehr aus dem Depot geholt. Stutzer bedauert, dass man das Werk jetzt einfach ziehen lässt. «Ich hätte einiges daran gesetzt, um das Gemälde im Kanton zu halten», so Stutzer.

Öffentliche Vorbesichtigung des Giacometti-Panoramas vom Donnerstag, 20. Juni bis Dienstag, 25. Juni, 10 bis 18 Uhr (Do bis 21 Uhr). Versteigerung am Freitag, 28. Juni, 14 Uhr. Koller Auktionen, Zürich.